

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	45 (1972)
Heft:	5
Artikel:	Die Zusammenarbeit weiter ausbauen! : Zum Wechsel des Zentralvorstandes SFV
Autor:	Spreng, H.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-518175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zusammenarbeit weiter ausbauen!

Zum Wechsel des Zentralvorstandes SFV

Anlässlich der 54. ordentlichen Delegiertenversammlung ist der Zentralvorstand von der Sektion Bern an die Section Romande übergegangen.

In diesem Zusammenhang möchte ich einmal mehr kurz zu einem Problem Stellung nehmen, das mir besonders am Herzen liegt: die Zusammenarbeit unter den vier hellgrünen Verbänden, also derjenigen der Fouriere, Fouriergehilfen, Küchenchefs und der Offiziere der Versorgungsgruppen. Schon vor Jahren, als der Oswald-Bericht noch nicht existierte, hat sich — zuerst zögernd, allmählich dann immer zielbewusster — eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektionen angebahnt.

Naturgemäß eignen sich nicht alle Probleme für eine gemeinsame Bearbeitung. Bei andern liegt der Nutzen gemeinsamer Arbeit geradezu auf der Hand, denn es braucht ja auch im praktischen Einsatz das reibungslose Zusammenspiel der Hellgrünen aller Stufen, wenn unser Auftrag erfüllt werden soll. Die gemeinsame vordienstliche Vorbereitung fördert aber nicht nur das Zusammenspiel, sondern es wächst gleichzeitig das gegenseitige Verständnis für fachliche Belange und nicht zuletzt für menschliche Probleme. Das Gefühl, ein Ring in einer Kette zu sein, wird gestärkt; und jeder ist dafür besorgt, dass ja kein schwaches Glied die Kraft des Ganzen vermindert.

Die Zusammenarbeit in der ausserdienstlichen Tätigkeit hat sich — wie es richtig ist — von unten nach oben entwickelt. In den letzten Jahren — nicht zuletzt dank der Initiative und dem Verständnis des abtretenden Zentralvorstandes — hat sich die Zusammenarbeit auch auf die Zentralvorstände übertragen. Heute darf festgehalten werden: durchaus in positivem Sinn.

Ein sichtbarer — wenn auch nicht unangefochtener — Schritt war die Umbenennung und Umgestaltung der Schweizerischen Fouriertage in Schweizerische Wettkampftage der hellgrünen Verbände. Trotzdem es Anfangsschwierigkeiten zu überwinden gab, ist das Experiment gelungen und das Ansehen der Hellgrünen gestiegen.

Es ist ohne Zweifel auch ein Fortschritt, dass sich die Präsidenten und Technischen Leiter der vier hellgrünen Verbände jährlich mindestens einmal zu Gesprächen treffen. Wenn die praktischen Auswirkungen noch recht bescheiden erscheinen mögen, so ist doch manches Problem weiter gereift.

Es wäre schade, wenn durch den nun turnusgemäß erfolgten Wechsel im Zentralvorstand in der Kontinuität dieser Arbeit ein Unterbruch entstehen würde. Es war darum erfreulich, an der DV zu vernehmen, dass der Wille zu gemeinsamer Arbeit auch beim neuen ZV duchaus vorhanden ist. Dem abtretenden Zentralvorstand möchte ich für die geleistete Arbeit, aber ganz besonders für die gute und verständnisvolle Zusammenarbeit unter den Hellgrünen herzlich danken. Die noch im Amte stehenden Zentralvorstände der übrigen drei hellgrünen Verbände freuen sich auf die Fortführung und Vertiefung der gemeinsamen Antstrengungen mit dem neuen Zentralvorstand des SFV.

Bei dieser Gelegenheit gehört es sich, auch unserem Waffenchef für sein grosses Interesse, sein Verständnis und seine Unterstützung — ich darf wohl sagen, ganz im Sinne eines weiten Partners — herzlich zu danken.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, möchte ich doch nochmals betonen: es geht bei dieser Zusammenarbeit niemals darum, dass ein Verband die andern dominieren möchte. Es geht einzig und allein darum, unter gleichberechtigten Partnern nach Möglichkeiten zu suchen, um unsere ausserdienstliche Arbeit noch attraktiver und wirkungsvoller zu gestalten, um so unsere Aufgabe in und ausser Dienst noch besser erfüllen zu können.

Es liegt in erster Linie an den Sektionen und Ortsgruppen, den Gedanken gemeinsamer Arbeit zu verwirklichen. Aus dem eben Gesagten geht dann auch hervor, dass es nebensächlich ist, wer die Initiative zur Zusammenarbeit ergreift. Viel wichtiger ist, dass effektiv etwas unternommen wird!

Oberstlt H. Spreng, Zentralpräsident SOGV